


Newsletter | Juni 2011 | Nr. 3

- [Forschung aktuell](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [ZZF intern](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nachlese](#)
- [Impressum](#)

Sehr geehrte Damen und Herren ,

das neue Heft 2/2011 der "Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History" ist ein Schwerpunktheft zum Thema "Politik und Kultur des Klangs im 20. Jahrhundert". Die aktuelle Ausgabe beschäftigt sich unter anderem mit der Bedeutung von Swing und Jazz in der DDR und Polen während des Kalten Kriegs sowie mit "Klang und Revolte in der Bundesrepublik" in den 1960er Jahren.

Über weitere Buchpublikationen von ZZF-Wissenschaftlern, aktuelle Forschungsprojekte sowie personelle Änderungen informiert Sie unser Newsletter ebenso wie über unser weiteres Veranstaltungsprogramm.

Besuchen Sie auch unsere Website unter www.zzf-pdm.de und unsere Facebook-Seite unter <http://facebook.com/ZZF-Potsdam>

Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktor

Forschung aktuell

ZZF erforscht Geschichte des Berliner "Generalshotel"



Das "Generalshotel" auf dem Schönefelder
Flughafen

Das Bundesamt für Immobilienaufgaben (BIMA) hat den ZZF-Wissenschaftler Jochen Laufer mit der Erforschung der Geschichte des Berliner Generalshotels beauftragt. Der denkmalgeschützte Bau, der auf dem Gelände des Flughafens Schönefeld steht, gilt als wichtiges Zeugnis deutscher Nachkriegsgeschichte. Ende der 1940er Jahre hatte die sowjetische Besatzungsmacht das Gebäude errichten lassen und genutzt, bis sie es 1961 an die DDR Regierung übergab. Diese nutzte es als Sonderabfertigung für Staatsgäste. Mit dem Ausbau des Flughafens wird das "Generalshotel" abgerissen. Ziel der Forschungsarbeiten ist einerseits die Veröffentlichung einer Studie, die Aufschluss über die Entstehung und Nutzung des Gebäudes gibt. Zudem soll der Öffentlichkeit die wechselreiche Geschichte

des "Generalshotel" in einer Ausstellung nähergebracht werden.

[Mehr...](#)

UNESCO nimmt Dokumente zur Geschichte der Berliner Mauer in ihr Weltdokumentenerbe auf

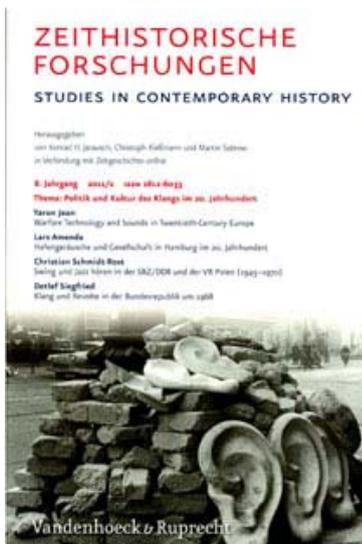
Neben dem 2+4-Vertrag nahm UNESCO-Generaldirektorin Irina Bokowa am 25. Mai 2011 weitere 14 Dokumente zum Bau und Fall der Berliner Mauer in das Register des Weltdokumentenerbes auf. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der Deutschen UNESCO-Kommission und dem ZZF waren die Bild-, Film-, Ton- und Schriftdokumente ermittelt und eingereicht worden. Mit der Aufnahme in das Register gelten sie offiziell als zeitgeschichtliche Zeugnisse von außergewöhnlichem Wert, die nun für die Öffentlichkeit gesichert und, soweit möglich, auf neuen informationstechnischen Wegen zugänglich gemacht werden.

Außer dem 2+4-Vertrag zählen zu den Dokumenten Originalfilmaufnahmen von den ersten Tagen des Mauerbaus aus dem Berliner Landesarchiv und dem RBB, Fotos vom flüchtenden DDR-Grenzpolizisten Conrad Schumann und die berühmte Rede von John F. Kennedy 1963 in West-Berlin.

[Mehr...](#)

[↑ top](#)

Neuerscheinungen



Politik und Kultur des Klangs im 20. Jahrhundert

Zeithistorische Studien/Studies in Contemporary History
Ausgabe 2/2010

Daniel Morat, Christine Bartlitz, Jan-Holger Kirsch (Hg.)

In dieser Ausgabe der Zeithistorischen Forschungen gehen die Autoren der Entwicklung und Bedeutung verschiedener Klänge im vergangenen Jahrhundert nach. Neben "Klang und Revolte in der Bundesrepublik" in den 1960er Jahren werden sowohl die veränderten Geräusche von Kriegstechnologien als auch die Rolle der Schallplatte als Quelle der Zeitgeschichte thematisiert.

[Link zur Online-Ausgabe](#)

[Link zum Abo-Formular der Zeitschrift](#)

Der geteilte Ostblock - Die Grenzen der SBZ/DDR



zu Polen und der Tschechoslowakei

Band 49 der [Schriftenreihe »Zeithistorische Studien«](#)

Dominik Trutkowski

Die Geschichte der DDR ist auch eine Geschichte ihrer Grenzen. Die deutsch-deutsche Grenze im Westen wurde von der SED zur Trennlinie zwischen den Systemen erklärt. Dagegen galten die "Friedens- und Freundschaftsgrenzen" zu Polen und der Tschechoslowakei als Ausdruck für die Überwindung des Nationalsozialismus innerhalb der "brüderlich vereinten" sozialistischen Staatengemeinschaft. Dass diese Einheit des Ostblocks aber im wahrsten Sinne des Wortes ihre Grenzen hatte, zeigt das vorliegende Buch. Mit ihm liegt erstmals eine umfassende historische Untersuchung zu den Ostgrenzen der DDR und dem dort herrschenden Grenzregime vor.

[Link zur Bestellung im Böhlau Verlag](#)



Die Stasi 1945 - 1990

Jens Gieseke

[Das Standardwerk in der erweiterten Paperbackausgabe](#)

Das Ministerium für Staatssicherheit der DDR steht für stalinistische Unterdrückung und flächendeckende Überwachung. Als „Schild und Schwert der Partei!“ sicherte es fast vierzig Jahre lang die Herrschaft der kommunistischen SED. Am Ende war die Stasi unter der Führung von Erich Mielke und gemessen an der Bevölkerungszahl zum größten geheimen Sicherheitsapparat der Welt angewachsen. In dieser erweiterten Neuauflage unternimmt Gieseke, zwanzig Jahre nach der Aktenöffnung, einen kritischen Ausblick auf das „zweite Leben“ der Staatssicherheit in Aufarbeitung und Erinnerungskultur des vereinigten Deutschland.

[Link zur Bestellung beim Pantheon Verlag](#)

Zeithistorische Forschungen/ Studies in Contemporary History: »Offenes Heft«

Konrad Jarausch, Christoph Kleßmann, Martin Sabrow (Hg.)

In der ersten, "offenen" Ausgabe der Zeithistorischen Forschungen in 2011 untersuchen die Autoren unter anderem verschiedene Fragen, die sich im Kontext des Kalten Kriegs stellen: Wie nahmen Touristen an der innerdeutschen Grenze die staatliche Teilung wahr – und welche Infrastruktur des Grenztourismus gab es? Welche Lesarten der



Massenerschießungen von Katyn (1940) konkurrierten in der Zeit des Kalten Kriegs – und wie hingen sie mit den Ereignissen des Zweiten Weltkriegs zusammen?

[Zur Online-Ausgabe](#)
[Link zum Abo-Formular der Zeitschrift](#)

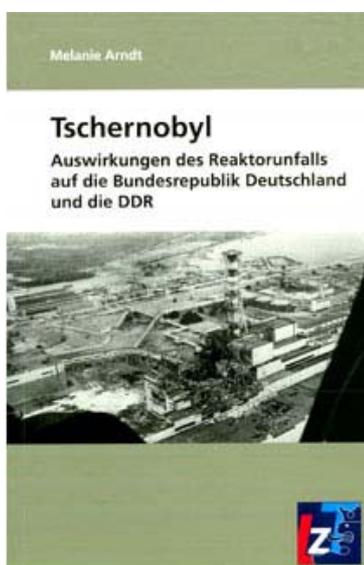


Wir mussten völlig neu anfangen

Melanie Arndt, Margarethe Steinhausen (Hg.)

Zeitzeugen berichten, wie einschneidend sich ihr Leben durch die Reaktorkatastrophe verändert hat. Einige haben sich entschieden, in der verstrahlten Region zu bleiben. Andere erzählen davon, wie sie mit Hilfe des Vereins "Heim-statt Tschernobyl" nach Jahren der Resignation wieder Mut für einen Neuanfang in einer unverstrahlten Region gefunden haben. Die Fernseh-Journalistin Margarethe Steinhausen und ZZF-Historikerin Melanie Arndt haben diese Stimmen gesammelt.

[Link zur Bestellung beim Luther-Verlag](#)



Tschernobyl. Auswirkungen des Reaktorunfalls auf die Bundesrepublik Deutschland und die DDR

Melanie Arndt

"Tschernobyl" ist zu einer vielfältigen Metapher geworden, die für eine tiefe Verunsicherung der Menschen steht. Tschernobyl den Glauben an den technischen Fortschritt, die Beherrschbarkeit von Risikotechnologien und die relative Sicherheit des alltäglichen Lebens ausgehöhlt. Melanie Arndt untersucht die Auswirkungen des Super-GAU von 1986.

[Link zur Bestellung bei der Landeszentrale für Politische Bildung Thüringen](#)



Kommunismuskritik im westlichen Nachkriegsdeutschland: Franz Borkenau - Richard Löwenthal - Ossip Flechtheim

Mario Kessler

Wichtiger Bezugspunkt für die kritische Analyse kommunistischer Ideologie und Herrschaftspraxis sind die Vorarbeiten von Kommunismusforschern, die ab 1945 aus dem Exil in das westliche Deutschland zurückkamen. Die bekanntesten sind Franz Borkenau, Richard Löwenthal und Ossip Flechtheim. Mario Kessler prüft, ob ihre Versuche, politische Erfahrung und Wissenschaft zu vereinbaren, erfolgreich waren. Dazu geht er den Zusammenhängen zwischen wissenschaftlichem Werk und biografischer Erfahrung nach und analysiert, welche Forschungsergebnisse der drei Wissenschaftler heute noch haltbar sind.

[Link zur Bestellung beim Verlag Berlin-Brandenburg](#)



Korrigierte Körper

Annelie Ramsbrock

Schönheit ist mehr als nur eine Sache des Geschmacksurteils. Seit der Aufklärung folgt ihre Feststellung gleichermaßen wissenschaftlichen Erkenntnissen und sozialen Ordnungsmodellen. Auf welche Weise aber wandelten sich diese Erkenntnisse im Verlauf der Moderne? Welche gesellschaftlichen Strukturen, welche kulturellen Werte spiegeln sich in Schönheitsidealen? Diesen Fragen geht Annelie Ramsbrock nach, indem sie die Geschichte kosmetisch korrigierter Körper als Geschichte ihrer technischen Erzeugung und sozialen Bewertung denkt. Dabei zeigt sie, dass Schönheitsvorstellungen immer auch eine besondere Spielart gesellschaftlicher Selbstbeschreibung waren.

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)

[↑ top](#)

ZZF intern

PERSONALIEN

»Neu am ZZF«

Dr. Thomas Beutelschmidt arbeitet seit Juni in der

Abteilung V "Zeitgeschichte der Medien- und Informationsgesellschaft" des ZZF. Gemeinsam mit Dr. Annette Vowinkel betreut er das Forschungsprojekt "[Grenzüberschreitungen. Internationaler Programmaustausch als interkulturelle Kommunikation zwischen West- und Osteuropa am Beispiel des DDR-Fernsehens](#)". Ebenfalls in Abteilung V promoviert [Katja Berg](#) zum Thema "[Radio Télévision Luxembourg \(RTL\) als transnationaler Programmanbieter](#)".

Weitere vier Doktoranden forschen seit April zu dem Projekt "[Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im späten Sozialismus](#)" der Abteilung I "Kommunismus und Gesellschaft". [Matěj Kotalík](#) untersucht die "[Herrschaftslegitimation durch Stigmatisierung der Gegner](#)" in der ehemaligen Tschechoslowakei und der DDR, [Robert Lučić](#) forscht über den "[Ostslawonienfeldzug 1991 der jugoslawischen Volksarmee](#)". [Alena Maklak](#) fragt in ihrem Forschungsvorhaben nach dem "[Armeealltag, Gesellschaft und Herrschaftslegitimation in der Nachkriegssowjetunion](#)". "[Silent suffering: physical violence towards children under state socialism](#)" ist Thema des Promotionsvorhabens von [Jennifer Rasell](#).

»LEIBNIZ SUMMER FELLOWSHIP«

Seit Juni forscht **Professor Dolores Augustine** von der St. John's University/New York als Senior Fellow am ZZF. Im Rahmen des Fellowships recherchiert sie in Berliner und Potsdamer Archiven für einen Monat für ihr Projekt "Confronting the Nuclear Age in Divided Germany: Public Discourse and Popular Fears, 1945-1990".

AUSSCHREIBUNGEN

»Visiting Fellowships«

Im Rahmen des Projektes "*Physische Gewalt und Herrschaftslegitimation im Spätsozialismus*" der Abteilung "Kommunismus und Gesellschaft" vergibt das ZZF für das akademische Jahr 2011/2012 zwei Visiting Fellowships für jeweils zwei Monate. Bewerbungen können noch bis 10. Juni 2011 eingereicht werden. [Zur Ausschreibung...](#)

[↑ top](#)

Veranstaltungen

TERMINE

VERANSTALTUNGSREIHE MENSCHEN UNTER DIKTATUREN

Eine Kooperation des ZZF mit dem Potsdam

Museum und der Gedenkstätte Lindenstraße 54/55

9. Juni 2011 | Filmvorführung
»Es geschah im August: Der Bau der Berliner Mauer«

Der Film "Es geschah im August" von ZZF-Wissenschaftler Hans-Hermann Hertle und Ullrich Kasten erinnert an den 13. August 1961, der Tag, an dem die Mauer mitten durch Berlin gebaut wurde. Er schildert sowohl die vorausgegangenen Weltereignisse als auch das Schicksal der Berliner infolge des Mauerbaus. [Mehr...](#)

23. und 30. Juni 2011 | Theatervorstellung
»Hafthaus«

Nach dem Erfolg im vergangenen Jahr führt das Berliner "theater 89" auch in diesem Jahr das Theaterstück "Hafthaus" von Ralf-Günther Krolkiewicz (*1955 - †2008) auf. In dem Stück erzählt Krolkiewicz, ehemaliger Intendant des Potsdamer Hans-Otto Theaters, seine Erfahrungen aus 18 Monaten Haft im Potsdamer Untersuchungsgefängnis. Das "theater 89" war für seine Bühnenversion 2010 für den Friedrich-Luft-Preis nominiert. [Mehr...](#)

7. Juli 2011 | Buchvorstellung
»Ulbrichts Mauer. Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach«

Als vor 50 Jahren die Berliner Mauer gebaut wurde zweifelte niemand daran, dass die Initiative von Moskau ausging. Hope M. Harrison, Professorin an der George Washington University in Washington D.C./USA, rekonstruiert in ihrem Buch "Ulbrichts Mauer. Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach" die genauen Hintergründe des Mauerbaus. Sie stellt überzeugend dar, dass es von Anfang an SED-Chef Walter Ulbricht und seine Parteiführung waren, die den Bau vorantrieben. [Mehr...](#)



18. August 2011 | Auftakt der ZZF-Veranstaltungsreihe:
»Mythen der Moderne in Brandenburg«

Die Veranstaltungsreihe stellt die Phänomene "Mythos" und "Moderne" einander gegenüber. In Gesprächsrunden mit anschließender Filmvorführung werden verschiedene Aspekte des Themas anhand ausgewählter Beispiele in Brandenburg diskutiert. Alle Veranstaltungen finden im Potsdamer Filmmuseum statt.

Podiumsteilnehmer der Eröffnungsveranstaltung "Mythen der Moderne: Von Preußen bis zum Landtagsbau" sind Prof. Dr. Martin Sabrow (ZZF) und Prof. Dr. Hartmuth Dorgerloh (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten). [Mehr...](#)

[↑ top](#)

Nachlese



31. März - 2. April 2011 | Internationale Konferenz des ZZF »Poststalinismus als Epoche?«

Im Mittelpunkt der Tagung stand die Frage, ob die Gesellschaftsgeschichte ehemals sozialistischer Länder Osteuropas von 1956 bis 1980 als eine Epoche gelten kann. Für eine abschließende Charakterisierung blieben die Befunde zwar zu heterogen. Insgesamt erwies sich die vergleichende Betrachtung des späten Staatssozialismus jedoch als interessantes, künftiges Forschungsfeld. [Mehr...](#)



ZZF-Wissenschaftlerin Dr. Melanie Arndt

7. - 8. April 2011 | Internationale Konferenz des ZZF »After Chernobyl«

25 Jahre nach dem Reaktorunglück versuchten Wissenschaftler auf der Tagung in Potsdam die Folgeereignisse der Katastrophe von Tschernobyl zu historisieren. Dabei wurde deutlich, dass der Super-GAU tatsächlich einen "anthropologischen Schock" ausgelöst hat, der sich auf die Regionen Ost- und Westeuropas in unterschiedlich ausgeprägter Intensität auswirkte. [Mehr...](#)

[↑ top](#)

Impressum

© Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF)
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Internet: <http://www.zzf-pdm.de>

Redaktion:
Dr. Hans-Hermann Hertle, Marion Schlöttke M.A.,
Julia Fohmann B.A.
Email: newsletter@zzf-pdm.de
Tel.: 0331-28991-31/-51/-46
Fax: 0331-28991-50

Dieser Newsletter ist ein kostenloses Informationsangebot des Zentrums für Zeithistorische

Forschung Potsdam. Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn auf unserer Website aktiv bestellt haben oder ihre Email-Adresse bereits im online-Verteiler des ZZF verzeichnet ist.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine kurze E-Mail an: newsletter@zzf-pdm.de

Der Nachdruck oder die Übernahme von Bildern ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) ist ein interdisziplinär ausgerichtetes Institut zur Erforschung der deutschen und europäischen Zeitgeschichte mit Sitz in Potsdam. Das ZZF ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft (WGL).

[↑ top](#)

